

1910; Die Organisation der Auswanderung in Österr., 1913; Denkschrift über die Aufgaben der Übergangswirtschaft (= Veroff. des Gen.-Kommissariates für Kriegs- und Übergangswirtschaft 1), 1917; Die Vereinigten Staaten von Europa als konstruktives Problem, in: Staat und Volkstum (= Bücher des Deutschtums 2), 1926; Kollektivverträge zur Erleichterung des internationalen Handels in Europa, (1927), auch engl. und französ.; Die Meistbegünstigung in den europ. Handelsverträgen, 1928, auch französ.; Äußere Handelspolitik, in: Lehrbuch der Volkswirtschaftspolitik, hrsg. von V. Mataja, 1931; Ausnahmen von der Meistbegünstigung, 1931, auch engl. und französ.; Statist. Grundlagen Innereurop. Handelspolitik. *Éléments Statistiques pour une Politique Commerciale Intereuropéenne*, 3 F., 1932–36; Die Ind. Österr. während des Krieges (= Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Weltkrieges, Österr.-ung. Ser., Abt. 2, 3), 1932; Innereurop. Handelspolitik, in: Weltwirtschaftliches Archiv 39, 1934; Aussenhandel und Währungsschutz (= Volkswirtschaft, NF 5), 1936; etc. Mitbearb.: Der Weltverkehr und seine Mittel, 9. Aufl. 1901.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 22. 1. 1909; *Wr. Neueste Nachrichten* vom 8. 12. 1925, 15. 4. 1934 und 14. 3. 1944; *G. Berka*, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859–1959, 1959, s. Reg.; 100 Jahre im Dienst der Wirtschaft, red. von B. Zimmerl, 1. (1961), S. 479; *F. Geißler*, Österr. Handelskammer-Organisation in der Zwischenkriegszeit (1920–1938) 2, (1980), s. Reg.; *UA Wien*; *Mitt. P. G. Fischer*, *Wien*.

Riedl P. Robert (Christian), OSB, Schulmann. * Ruppertsdorf (Ruprechtice, Böhmen), 2. 2. 1838; † Wien, 28. 9. 1909. Sohn eines Färbermeisters; trat 1859 in das Benediktinerstift in Braunau (Břevnov) ein; stud. zunächst an der Univ. Prag Theol. (1862 Priesterweihe, 1863 Ordensgelübde), 1863–66 an der Univ. Wien Phil., 1866 legte er die Lehramtsprüfung aus Latein und Griech. ab. R. wirkte zunächst am Ordensgymn. in Braunau, ab 1873 am dt. Gymn. in Triest, ab 1875 am Theresianum in Wien. 1887 wurde er Landesschulinsp. für die Mittelschulen in Mähren, 1860 Landesschulinsp. in Böhmen und Präs. Stellvertreter im Kuratorium der Gf. Straka'schen Akad. 1900 i. R. 1902 Ehrenabt des Benediktinerordens. 1898 HR. R.s Bedeutung liegt fast ausschließlich in seiner Reformtätigkeit auf dem Gebiet des Schulwesens. Er widmete auch den tschech. Mittelschulen große Aufmerksamkeit und erwarb sich u. a. um die Verstaatlichung des Gymn. in Kromsierz (Kroměříž) sowie um die Gründung einiger tschech. Mittelschulen große Verdienste.

W.: Horazen's Welt und Lebensanschauung ..., in: Programm des k. k. Gymn. in Triest ..., 1873, 1873; Ist der Tacitus gemachte Vorwurf der Parteilichkeit begründet?, ebenda, 1874; Über den Parteistandpunkt des Tacitus, ebenda, 1875; Über die Verbindung zum Lehramt an den Mittelschulen, in: Jahres-Ber. über das Gymn. der k. k. Theresian. Akad. in Wien ... 1885, 1885; etc.

L.: *Stud. und Mitt. aus dem Benediktiner- und dem Cistercienser-Orden* 30, 1909, S. 482f.; *Masaryk*; *Otto* 21; *Staatliches Zentralarchiv, Prag*. (M. Vilimková)

Riedl Szende (Anselm Mansvet), Linguist. * Neusohl, Kom. Zólyom (Banská

Bistrica, Slowakei), 15. 3. 1831; † Budapest, 15. 10. 1873. Sohn eines Kameralbeamten, Vater des Literaturhistorikers und Pädagogen Frigyes R. (s. d.); stud. 1847 kath. Theol. am Priesterseminar in Tyrnau (Trnava); nach Ausbruch der Revolution von 1848 Privatlehrer, 1852 erhielt er, von Grillparzer (s. d.) empfohlen, eine Stelle am Gymn. in Leutschau (Levoča); ab 1854 lehrte er an der Univ. Prag ung. Sprache. Auf Anregung der Philologen Schleicher und G. Curtius begann R. sich mit Sprachwiss. zu beschäftigen und wurde Mitarbeiter von Kobers wiss. Z. „Kritische Blätter für Kunst und Literatur“. 1860 gründete er selbst eine – allerdings kurzlebige – Z., „Irodalmi Lapok“. 1861 kehrte er nach Ungarn zurück und wurde Gymnasialprof. in Pest (Budapest). Gründer des Pesti Tanáregylet (Pester Lehrerverband), 1863 Priv. Doz. für vergleichende Sprachwiss., 1866 o. Prof. der dt. Sprache und Literatur an der Univ. Pest. 1865/66 arbeitete er in der Red. der Z. „Uj Korszak“. 1858 korr. Mitgl. der Ung. Akad. der Wiss. R.s linguist. Forschungen wirkten anregend und fördernd auf die Linguistik in Ungarn. Er übers. ung. Lyrik ins Dt., beschäftigte sich mit der alten slav. Literatur und bemühte sich intensiv sowohl um die Vermittlung dt. Kulturgutes in Ungarn als auch um die Verbreitung ung. Kulturgutes im dt. und tschech. Sprachraum.

W.: *Mutatványok a magyar irodalomból ... egyszersmind olvasókönyv ...* (Anthol. der ung. Literatur ... zugleich Lesebuch ...), 1856; *Ung. Geschäftsstyl*, 1856, Neuausg. 1866; *Leitfaden für den Unterricht in der magyar. Sprache*, 1858; *Német nyelvtan* (Dt. Grammatik), 1862, 6. Ausg. 1876; *Magyar nyelvtan* (Ung. Grammatik), 1864; *Magyar olvasókönyv* (Ung. Lesebuch), 1864, 4. Ausg. 1876; *Német gyakorló és olvasókönyv* (Dt. Übungs- und Lesebuch), 1865, 4. Ausg. 1876; *A német irodalom kézikönyve* (Hdb. der dt. Literatur), 1865, 2. Ausg. 1871; *Ung. Grammatik für den Schul- und Selbstunterricht*, 1866. Red.: *Kritikai Lapok*, 1862–63; *Ung. Revue*, 1869ff.

L.: *Dr. R. Sz. 1831–73, in: Magyarország és a Nagyvilág* 9, 1873, S. 529f.; *G. G. Kemény*, *R. Sz. prágai korszaka és harca a tudományos kritikaért*, in: *Irodalomtörténet* 39, 1950, n. 2, S. 70ff.; *Das geistige Ungarn*; *M. Eletr. Lex.*; *M. Irodalmi Lex. I und II*; *Masaryk*; *Pallas*; *Révai*; *Szinyeyi*; *Hajnal ... Album*, hrsg. von I. Sarkady, 2. Ausg. 1867; *A. Sas*, *R. Sz. hídverési kísérlete a cseh és a magyar szellemiség között a Bach-korszak Prágájában 1854–60*, 1937. (Z. Fallenbüchl)

Riedl von Leuenstern Josef, Verleger, Mathematiker und Beamter. * Wien-Schönbrunn, 7. 11. 1786; † Wien, 30. 11. 1856. Sohn Johann M. R.s v. L., Schloßhptm. von Laxenburg, Schönbrunn und Hetzendorf, Kassiers der geheimen Privatkasse K. Franz I. (s. d.) und Dir. der Hofgebäude in Baden; trat nach Absolv. der phi-